



Gemeindezeitung

2/2010
Sonderausgabe

Sozialdemokraten in der Gemeinde Traisen



Wir bauen für die Zukunft!

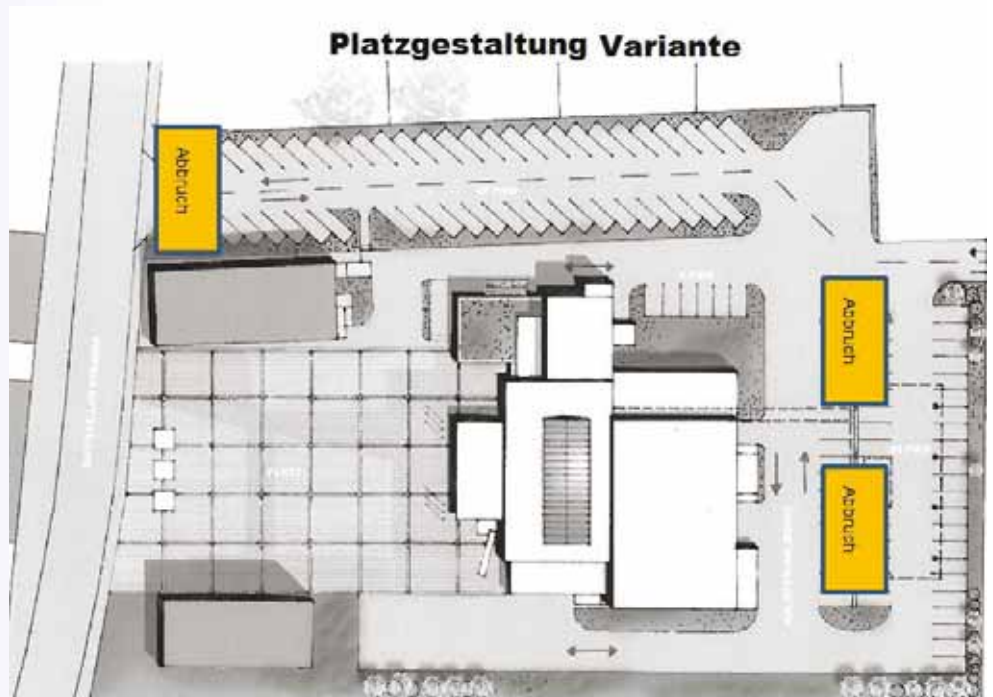
Nach Maßgabe der finanziellen Mittel werden das Volksheim und der Vorplatz neu gestaltet um einen neuen, attraktiven Treffpunkt für alle TraisnerInnen zu schaffen.

Seit jenem Zeitpunkt als die Marktgemeinde Traisen die Liegenschaft der Familie Fantl-Brumlik (jene neben dem Volksheim) angekauft hat, wird über die zukünftige Gestaltung des Volksheimes bzw. des Vorplatzes diskutiert. 2005 wurde im Rahmen der Gemeinde 21 intensiv über dieses Vorhaben diskutiert und 2007 in Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung mit vielen Traisnerinnen und Traisnern ein Grundkonzept erarbeitet. Nun liegen die ersten Detailpläne vor und der Gemeinderat der Marktgemeinde Traisen hat einen Grundsatzbeschluss gefasst, nach diesen Detailplänen den Umbau bzw. die Außengestaltung in Angriff zu nehmen.

Ziel ist es nach wie vor, einen Treffpunkt für alle Traisnerinnen und Traisner zu schaffen.

Treffpunkt trotz Krise schaffen

Leider haben sich während der Planungsphase die Zahlungen des Bundes an die Gemeinde dramatisch reduziert, sodass bereits jetzt einige Umplanungen, und damit verbunden entsprechende Kostenreduktionen, notwendig waren. „Der Umbau muss sich nach



den finanziellen Mitteln richten. Wir gehen kein finanzielles Risiko ein, an dem vielleicht nachfolgende Generationen noch zahlen müssen. Lieber noch das eine oder andere Monat länger planen und damit die Kosten auf ein, trotz weltweiter Finanzkrise, finanzierbares Ausmaß reduzieren“, erläutert Bürgermeister LAbg. Herbert Thumpser die aktuellen Umbaupläne.

„Wir möchten aber auf alle Fälle Ende 2011 mit den Umbauarbeiten, in wel-

chem Umfang auch immer, fertig sein und mit Beginn des Jahres 2012 den Betrieb im Volksheim wieder aufnehmen können, um für die TraisnerInnen so rasch wie möglich einen neuen Treffpunkt zu schaffen“, so Bürgermeister Thumpser abschließend.

Bgm. Herbert Thumpser & sein Team

14. März 2010



SPÖ

Das Volksheim Traisen einst und jetzt



Am 28. November 1958 beschloss der Traisner Gemeinderat, ein Volksheim zu bauen. Der Bau wurde 1959 begonnen und im Februar 1965 beendet. Die damaligen Baukosten betragen 8,5 Millionen Schilling. Das Haus sollte als „Haus der offenen Tür“, also für jedermann zugänglich geführt werden. Allerdings gab es auch damals bereits Probleme mit der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung wie man im Heimatbuch von Franz Lettner nachlesen kann.

Waren anfänglich Tischtennisraum und Lesezimmer allgemein nutzbar, so musste man aufgrund einiger Vorfälle bald die Benutzung einschränken. Der damalige Bürgermeister Lettner spricht von mutmaßlichen Beschädigungen im Wert von 10.000 Schilling. Man sieht, einige Dinge ändern sich leider wohl nie. Das Positive überwog aber selbstverständlich trotzdem. Bald schon war das



Volksheim nicht mehr aus dem kulturellen und geselligen Leben von Traisen weg zu denken. Und so ist das bis heute geblieben. Doch ist unser Volksheim inzwischen auch

in die Jahre gekommen. Das Hochwasser im Jahr 1997 zog das Haus in Mitleidenschaft und trug zum schlechten Allgemeinzustand noch einiges bei. Die Lüftung entspricht alles andere als dem heutigen Stand der Technik. Es regnet an zahlreichen Stellen ein, und die Heizung wird bei Außentemperaturen unter 0 °C zum Lotteriespiel. Auch die Strominstallationen sind größtenteils noch aus den 60er Jahren. Es steht außer Frage: mit dem Volksheim muss etwas geschehen.

Ein modernes Volksheim - nach Maßgabe der Möglichkeiten

Erste Planungen und Grobkostenschätzungen zeigten, dass sich ein moderner Neubau mit Seminarräumen im Obergeschoß in einer Kostendimension von rund 4,6 Millionen bewegt, die für die Gemeinde nicht leistbar sein wird. Nachdem sich auch die Gemeinde, so wie jeder Privathaushalt auch, nach ihren finanziellen Möglichkeiten richten muss, begann man sich dann doch mit einem günstigeren Umbau zu befassen. Die Kosten für einen Umbau wurden ohne Außenanlagen auf ca. 3 Millionen geschätzt. Ein Umbau wäre also um rund ein Drittel günstiger, allerdings ist dabei kein Obergeschoss mehr möglich.

Der Rathausplatz ist dabei in beiden Varianten weitgehend autofrei geplant. Doppelt so viele Parkplätze wie heute vorhanden sollen auf dem Nebengrundstück und hinter dem heutigen Volksheim entstehen. Parkplätze die selbstverständlich auch Kunden der Gewerbetreibenden und Ärzte nutzen können. Somit wäre auch die Möglichkeit geschaffen, den Vorplatz bei Veranstaltungen im Haus mit einzubeziehen bzw. überhaupt öfter anders zu nutzen wie z.B. zu einem Wochenmarkt. Für die Außenarbeiten sind nochmal 900.000 Euro veranschlagt.



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich und verteilt:
SPÖ BO Lilienfeld, Herbert Thumpser, 3180 Lilienfeld, Babenbergerstraße 38. Eigenvervielfältigung



Das Volkshaus in Zukunft - was soll's werden?

Mehrmals hatten die TraisnerInnen die Gelegenheit, ihre Wünsche an eine neues Volkshaus zu deponieren. Eines der am deutlichsten artikulierten Anliegen war die Schaffung einer autofreien Erholungszone.

Aber auch zahlreiche weitere Wünsche wurden geäußert, hier ein kleiner „Auszug“ aus der Wunschliste: Ein Kinderspielfeld vor einem Kaffeehaus im Volkshaus, ein Tratscheckerl für Jugendliche und Senioren auch im Freien, ein Internetcafé, mehr Grünflächen und mehr Bäume, eine Graffitiwand, eine Dokumentationsstelle für die Gemeindegeschichte, ein barrierefreier Zugang inklusive Lift, ein von außen

zugängliches, öffentliches, barrierefreies WC, ein Wochenmarkt auf dem Vorplatz und vieles mehr.

Nach langer Diskussion war jedenfalls klar: ein Veranstaltungszentrum für Traisen ist als Zentrum der Kommunikation zu sehen – und braucht nicht größer zu sein als dies heute der Fall ist. Aber es muss ansprechend und modern sein. Und deutlich erkennbar war auch der Wunsch nach einem neu gestalteten Bereich mit neuen Nutzungsmöglichkeiten ohne Autos auf dem Vorplatz. Ein Gastronomiebetrieb oder Kaffee mit Gastgarten oder Wintergarten würde dabei als fixer Ankerpunkt der Kommunikation im Ortszentrum gesehen.



Mitten drin statt nur dabei

Ein voll besetzter Autobus machte sich von Traisen aus auf den Weg zum Nachtslalom nach Schladming.

Schon in Traisen erfolgte der Start bei eisiger Kälte. „Nach einem eher beschwerlichen Aufstieg haben wir unseren Zuschauerraum, das steilste Stück des Hanges erreicht, gerade rechtzeitig zur Laufbesichtigung durch die weltbesten Slalomakrobaten“, berichtet Bürgermeister Thumpser.

Natürlich fieberte die Traisner „Delegation“ bei beiden Durchgängen mit – einige allerdings im 2. Durchgang schon aus dem Partyzelt, weil die Kälte immer unerträglicher wurde.

„Für alle TeilnehmerInnen, alle kamen unversehrt wieder zu Hause an, ein schöner und wirklich beeindruckender Tag und ein einmaliges Erlebnis“, zieht Bürgermeister Thumpser Bilanz.

Wirtschaftskrise trifft auch Traisen - Gemeinde ist gut aufgestellt

Die weltweite Wirtschaftskrise hat auch Auswirkungen auf die Finanzen der Marktgemeinde Traisen. War es bisher möglich, neben den vielen Aufgaben, die eine Gemeinde zu erfüllen hat, zusätzliche Projekte für die Bevölkerung umzusetzen, so sind künftige Großanschaffungen nur mit einer Neuverschuldung finanzierbar.

Die Steuereinnahmen der Gemeinde kommen zu 40 % direkt von den Betrieben im Ort und 60 % stammen sie aus Bundessteuern (Abgabenertragsanteile). Beide Einnahmequellen hängen von der Wirtschaftslage ab.

Waren im ersten Halbjahr 2009 die Einnahmen noch zufriedenstellend, kam es im zweiten Halbjahr zu Rückgängen auf Grund der Wirtschaftskrise und der seit Beginn des Jahres 2009 wirksamen Steuerreform.

Im Jahr 2009 hat die Gemeinde insgesamt um 8,3 % weniger Abgabenertragsanteile aus Bundesmitteln erhalten,

das sind immerhin 159.300 Euro weniger. Die Einnahmen aus der Kommunalsteuer von unseren ortsansässigen Betrieben blieben gegenüber 2008 unverändert.

Der Jänner 2010 und die Prognosen für das laufende Jahr geben aber leider keinen Anlass zum Optimismus.

Die Aufgaben einer Gemeinde werden immer umfangreicher und die laufenden Kosten steigen überdurchschnittlich stark an, die Pflichtbeiträge für NÖKAS (Beitrag zum Betrieb der NÖ Krankenanstalten) um 8 %, für Sozialhilfebeiträge um 12 % und die Jugendwohlfahrtsumlage um 4,5 %.

In Summe stehen daher heuer um 350.000 Euro weniger als im Jahr 2009 zur Verfügung und im Vergleich mit 2008 ergibt das sogar eine Differenz von 540.000!

Das bedeutet dass die Gemeinde 2010 erstmals einen prognostizierten Verlust ausweisen muss!

In den vergangenen, wirtschaftlich guten Jahren, bildete die Marktgemeinde Traisen Rücklagen und achtete stets auf einen nied-

rigen Schuldenstand. Dadurch ist die Gemeinde in dieser finanziell schwierigen Zeit in der Lage unsere Aufgaben zu erfüllen und unabhängig zu agieren. Für alle begonnenen Projekte ist die Finanzierung gesichert und bestehenden Einrichtungen können in gewohnter Qualität betrieben werden.

Die Schulen und Kindergärten sind bestens ausgestattet und das Straßennetz ist gut ausgebaut.

Aus Gründen der Vorsicht werden aber neue Großprojekte, wie z. B. die Renovierung des Volkshauses, bis zur Erholung der Konjunktur, etwas verzögert gestartet, um auch weiterhin eine solide finanzielle Basis garantieren zu können.

„Wir, die SPÖ, werden auch weiterhin ein Garant für ‚Traisen bewegt sich‘ sein und trotzdem oder gerade deswegen sehr verantwortungsvoll mit unseren - das heißt Ihren Geldern umgehen“, so Bürgermeister LAbg. Herbert Thumpser.



2. Marianne Fügt - 1961



3. Karl Stama - 1955



4. Alfred Streicher - 1968



1. Herbert Thumpser - 1961



5. Peter Steiner - 1958



6. Herbert Pradi - 1960



7. Heidi Edelmaier - 1960



8. Florian Beneder - 1990



9. Knut Krens - 1961



10. E. Deingruber - 1955



11. Oliver Speck - 1970



12. Franz Wendl - 1984



13. Helma Sachs - 1947



14. W. Schädli - 1966



15. Monika Feichtinger - 1968



16. C. Schrottsberger - 1958



17. Monika Hauser - 1955



18. Hermann Purtscher - 1957



19. Heidi Steiner - 1984



20. Chr. Vielhaber - 1963



21. Florian Liegle - 1991



22. Thomas Jürgens - 1964



23. Gerli Nendwich - 1952



14. März 2010



SPÖ